

Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 22.05.2019

PINS – Let's integrate

Die Gemeinden Schuttrange und Niederanven arbeiten zurzeit an einem gemeinsamen kommunalen Integrationsplan (PINS – Plan d'Intégration Communal Niederanven Schuttrange). Ziel ist die Dynamisierung des Zusammenlebens der Bürger unter Einbeziehung aller Altersklassen und Nationalitäten. Alle lokalen Akteure und die Bürger sollen in den Prozess aktiv einbezogen werden. Von Juni 2019 bis Februar 2020 sollen der Status Quo und ein Maßnahmenplan erarbeitet werden. Konkret werden zwei Bürger-Workshops organisiert am 18.06. (Schuttrange) und am 25.06. (Niederanven), die als alternative Daten den Anwohnern beider Gemeinden offenstehen. Einzelne per Zufallsgenerator ausgewählte Bürger verschiedener Altersgruppen werden in einem persönlichen Brief direkt eingeladen. Koordiniert wird der Prozess von der Kooperative deRESO gemeinsam mit einer paritätisch besetzten Pilotgruppe aus beiden Gemeinden.

Musikunterricht

Die Konvention für die Regionale Musikschule Syrdall wird um folgende Punkte ergänzt: der Wohnort des Schülers ist grundsätzlich Ort des Kurses. Ausnahmegenehmigungen durch die Direktion der UGDA und der betroffenen Gemeinde, nur bei begründetem Antrag. Die Preise für Einzelstunden werden auf 150 € für Kinder und Jugendliche und 300 € für Erwachsene fixiert. Gruppenkurse für Schlagzeug werden analog der anderen Kurse auf 75€ respektive 150 € festgelegt.

Sozialer Wohnungsbau

Für die zukünftige Vermietung von sozialem Wohnraum durch die Gemeinde werden die Vergabekriterien angepasst, die zum Zeitpunkt der Antragstellung erfüllt sein müssen. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig überprüft:

- es darf weder im In- noch im Ausland Wohneigentum vorhanden sein;
- die Miete darf 30% des monatlichen Einkommens nicht überschreiten;
- ab dem Alter von 12 Jahren besteht ein Anspruch auf ein eigenes Schlafzimmer

Bei mehreren Anfragen bestehen folgende Kriterien für die Priorisierung für unter 35-jährige:

- einer der Antragsteller muss mindestens 20 Jahre ununterbrochen in der Gemeinde gewohnt haben;
- einer der Antragsteller muss mindestens 10 Jahre ununterbrochen in der Gemeinde gewohnt haben;
- sonstige die diese Bedingungen nicht erfüllen.

Innerhalb dieser drei Kategorien erfolgt die Priorisierung neuerdings wie folgt:

- verheiratete oder gepaxte Paare und Alleinstehende mit Kindern;

- verheiratete oder gepaxte Paare und Alleinstehende ohne Kinder, d.h. Alleinerziehende werden mit Paaren gleichgestellt.

Die Berechnung der Miete erfolgt nach den staatlich festgelegten Kriterien. Unter Alleinstehenden sind auch verwitwete und geschiedene Personen erfasst. Das abgeänderte Reglement wird erstmals angewandt nach Fertigstellung von zwei Häusern in Schrassig, sowie bei Neuvergabe bestehender Sozialwohnungen. Es besteht keine Warteliste bei der Gemeinde, bei jeder Neuvermietung müssen Interessenten sich neu bewerben. Die Information über entsprechende Mietobjekte erfolgt über die üblichen Kommunikationskanäle der Gemeinde.

Die Konvention mit dem Staat für die Vermietung zweier Häuser an Flüchtlinge wird verlängert bis zum 30.04.2022.

Wasserschutzgebiet Birelergronn

Das Trinkwasser-Quellengebiet „Birelergronn“ erstreckt sich auf das Gebiet der Gemeinden Niederanven, Sandweiler und Schuttrange. Der Schutz dieser Quelle soll über ein Reglement Grand-Ducal sichergestellt werden. Der Schöffenrat schlägt vor ein positives Votum zum Entwurf des großherzoglichen Reglements abzugeben, allerdings versehen mit dem Hinweis auf die Anmerkungen der Kommissionen für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung sowie Landwirtschaft. Im Wesentlichen wird eine detailliertere und klarere Definition der betroffenen Schutzzonen und Anwendungsbereiche gefordert. Die Umweltkommission schlägt vor, dass das Verbot von Pestiziden nicht nur für landwirtschaftliche Flächen, sondern auch für Haus-Garten-Grundstücke gelten soll. Bei Neubauten soll darauf geachtet werden bei Fassaden nur Materialien zu verwenden die nicht ausgewaschen werden können. Die Frist für die Anpassung von Heizöltanks an die Mindeststandards soll von 5 auf 2 Jahre reduziert werden. Der Flughafenbetreiber soll mit in die Verantwortung genommen werden.

Waldfriedhof

Mit der Gemeinde Betzdorf wurde eine Konvention unterschrieben für die Nutzung des Waldfriedhofs in Roodt-Syre durch die Bürger der Gemeinde Schüttringen. Eine Infobroschüre mit den Preisen und administrativen Details wird erstellt. Ein ziviles Begräbnis darf über den Bürgermeister der Gemeinde Schuttrange vorgenommen werden. Das Reglement gilt ab dem 01.05.2019 für eine Laufzeit von 2 Jahren mit stillschweigender Verlängerung.

Urbanismus

Konvention zur Umsetzung des **PAP Plan d'aménagement Particulier « 223, rue Principale » in Munsbach**: die Konvention zum PAP wird *einstimmig genehmigt*.

Konvention zur Umsetzung des **PAP Plan d'aménagement Particulier « route d'Oetrange » in Schrassig**: Im Rahmen dieses PAP zahlt der Bauherr eine Kompensationszahlung i.H.v. 66.250 € welche für den Bau eines Spielplatzes in unmittelbarer Nähe genutzt wird. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

« Festival International de la Bande Dessinée » Contern

Wie jedes Jahr wird von der Gemeinde Contern eine außerordentliche Subside i.H.v.

1.500 € für das BD Festival beantragt. Im Gegenzug haben alle Einwohner der Gemeinde Schuttrange gratis Eintritt. Die Genehmigung erfolgt einstimmig unter dem Vorbehalt der Bestätigung seitens der Gemeinde Contern, dass keine Gewinne erwirtschaftet werden.

« Schëtter Jugendhaus »

Das Budget des Jugendhauses beläuft sich auf insgesamt 107.315€, davon 89.557€ Gehälter und 17.758€ Funktionskosten. 50% werden vom Staat subventioniert. Das Budget wird einstimmig genehmigt. Es besteht Konsens, dass ein Ausbau des Jugendhauses erforderlich ist, zumal die Kinder des Zyklus 4 dorthin zum Mittagessen gehen. Bei der Prüfung der diversen Optionen müsse darauf geachtet werden, dass die Nähe zur Schule erhalten bleibt.

Arbeitsgruppe « Aménagement de la Place de l’Eglise à Schuttrange »

Seitens der DP Fraktion wird ein Antrag eingereicht betreffend die zukünftige Arbeitsweise der Arbeitsgruppe « Aménagement de la Place de l’Eglise à Schuttrange ». Die DP Fraktion zeigt sich enttäuscht über das Resultat von vier Jahren Arbeit: in einer ersten Phase von 12/2014 bis 02/2016 habe die Arbeitsgruppe insgesamt 8 Mal getagt. Über die Gestaltung des Kirchenplatzes hinaus habe die Arbeitsgruppe sich auch mit dem Thema des erforderlichen Neubaus des Centre Culturels beschäftigt sowie dem möglichen Standort. Gemeinsam mit einem externen Berater den der Schöffenrat der Arbeitsgruppe zur Seite gestellt hatte wurde 2015 eine Bedarfsanalyse der ortsansässigen Vereine gemacht. Seit den Gemeindewahlen 2017 habe es nur noch wenig Bewegung in diesem Dossier gegeben mit insgesamt 3 Sitzungen. Zudem habe der Schöffenrat 2018 parallel zur Arbeitsgruppe mit einem spezialisierten Büro eine „Konzeptstudie Ortsmitte Schuttrange“ ausgearbeitet, die nie in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung präsentiert wurde. Der jetzt vorliegende Abschlussbericht sei ein Sammelsurium von Ideen ohne Konzept und Struktur, das als Basis für einen urbanistischen oder architektonischen Wettbewerb nicht geeignet sei. Wesentliche Elemente wie die gesamte Fläche, die Benennung erhaltenswerter Bauten, ein Mobilitätskonzept oder Grünflächen seien genauso wenig enthalten wie eine klare Definition des Nutzungskonzepts des Kulturzentrums. Vor diesem Hintergrund stellt die DP Fraktion einen Antrag an den Gemeinderat zur Festlegung, der Aufgaben und Pflichten des Schöffenrats in diesem Projekt. Rat Nicolas WELSCH (DP) weist darauf hin, dass mit dieser klaren Aufgabenstellung sichergestellt werden soll das dieses richtungsweisende Projekt im breiten politischen Konsens und im Interesse der Bürger zügig umgesetzt wird.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) lässt die Vorwürfe seitens der DP- Fraktion nicht gelten und hält dem entgegen, dass man das Projekt nicht vernachlässigt habe. Die Vorgabe an die Arbeitsgruppe sei ganz klar gewesen eine „Orientierung“ für die Entwicklung des Zentrums von Schüttringen auszuarbeiten. Der vorliegende Abschlussbericht sei durchaus als Orientierung geeignet und enthalte klare Vorschläge betreffend die gewünschten Funktionen und Infrastrukturen sowie Anforderungen in Sachen Umwelt, Verkehr, Urbanismus und Architektur. Des Weiteren habe auch die DP den „Lead“ von 2014 bis 2017 in der Arbeitsgruppe gehabt und die Aussage der vorgelegte Bericht sei ein Sammelsurium bedeute man habe während der ganze Zeit konzept- und planlos gearbeitet.

Was die Planfläche angeht hatte die Arbeitsgruppe von Anfang an klare Pläne vorliegen und was die schützenswerten Gebäude betrifft sind diese im Bebauungsplan definiert. Die angesprochene Konzeptstudie habe der Schöfferrat ausarbeiten lassen um zu kontrollieren ob die auf Basis der Umfrage ermittelten Infrastrukturen überhaupt auf die verschiedenen, zur Verfügung stehenden Parzellen passen würden. Die Studie wurde sowohl der Arbeitsgruppe wie auch dem Gemeinderat in einer Arbeitssitzung vorgelegt.

Was die vorliegende Motion angeht sei man der Meinung der Schöfferrat habe das Vertrauen des Gemeinderates, dass er auch dieses Dossier, wie alle anderen die er bis jetzt vorgelegt hat, demokratisch und in voller Transparenz ausarbeiten wird. Anstatt dass man, wie durch diese Motion verlangt, dem Schöfferrat Aufgaben vorgibt, soll im nächsten Schritt der ganze Gemeinderat gemeinsam mit der AG und Fachleuten die Details ausarbeiten, unter Einbeziehung der Gemeindegremien und Vereine und unter Berücksichtigung der Wünsche der Bürger, dies als Basis für ein Lastenheft für einen urbanistischen Wettbewerb. Sobald ein detailliertes Konzept vorliegt wird dies öffentlich vorgestellt und diskutiert. Man werde im Rahmen dieser Arbeiten die Arbeitsgruppe neu aufsetzen und noch vor der Sommerpause eine Arbeitssitzung des Gemeinderats einberufen. Das Projekt Neugestaltung des Kirchenplatzes und Neubau des Kulturzentrums habe jetzt erste Priorität für alle Beteiligten. Im Vertrauen auf eine konstruktive Zusammenarbeit lehnt der Schöfferrat den Antrag der DP Fraktion ab. Man habe in diesem Projekt die gleichen Ideen und Ziele wie die DP-Fraktion, brauche aber kein enges Korsett zur Umsetzung derselben.

Der Antrag wird abgelehnt gegen die Stimmen der DP-Fraktion und bei einer Enthaltung (Gilles Altmann, CSV).